

Aufrichtefeier im Wohnheim Sonnegarte

ST. URBAN Nach dem Spatenstich im April 2021 sind die Bauarbeiten im Neubau Wohnheim Sonnegarte bisher mehrheitlich planmässig vorangeschritten. Am vergangenen Mittwoch erfolgte die traditionelle Aufrichtefeier.

Das schützende Dach ist erstellt und der Innenausbau ist seit einigen Wochen bereits im Gange. Der Bezug des neuen Wohnheims für geistig- und mehrfachbeeinträchtigte erwachsene Menschen wird sich aufgrund von Lieferengpässen im Innenausbau voraussichtlich um rund drei Monate verzögern und kann somit erst im Herbst 2023 erfolgen, wie die Luzerner Psychiatrie (Lups) mitteilte.

Der moderne Bau wird über helle und grosszügige Räumlichkeiten verfügen. Nicht nur das Gebäude wird neu, auch das Wohn- und Arbeitskonzept erfährt eine Neuausrichtung. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen ihren Alltag weitestgehend autonom leben und individuell gestalten können.



Thomas Lemp, Geschäftsbereichsleiter HR und Wohnheim Sonnegarte der Luzerner Psychiatrie, bei seiner Ansprache anlässlich der Aufrichtefeier Wohnheim Sonnegarte. Foto zvg

Als neues Angebot werden auch Kriseninterventionsplätze zur Verfügung stehen. Im Falle einer akuten psychiatrischen Krise können Bewohnerinnen und Bewohner zukünftig in ihrem gewohnten Setting agogisch begleitet und psychiatrisch behandelt werden. Somit

soll die Akutpsychiatrie entlastet werden.

64 Wohn- und Betreuungsplätze

Das neue Wohnheim bietet Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause, in dem sie sich einerseits geborgen

fühlen können und andererseits in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden, schreibt die Lups. Das Betreuungskonzept beruhe auf dem Gedanken, die Bewohnerinnen und Bewohner auf ihrem jeweiligen Entwicklungsstand abzuholen, sie in die vielfältigen Alltagsaufga-

ben miteinzubeziehen und sie dabei zu unterstützen und zu stärken. Entsprechend ihrer individuellen Ressourcen und Fähigkeiten können sie sinnvolle Tätigkeiten ausführen.

Mit dem Neubau werden künftig 64 (bisher 48) Wohn- und Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Die Luzerner Psychiatrie sucht auf den Eröffnungzeitpunkt hin zusätzliche Fachpersonen (30 Vollzeitstellen) in den Bereichen Betreuung und Sozialpädagogik. Sie ist sich sicher, den Mitarbeitenden mit der Neuorganisation Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten zu können.

Investitionen über 32,9 Millionen Franken

Der Neubau wird angrenzend an das bestehende Klinikareal der Luzerner Psychiatrie in St. Urban erstellt. Das Investitionsvolumen umfasst 32,9 Millionen Franken. Mit der Konzentration von bisher drei auf neu einen Standort sowie der Möglichkeit von Ablaufoptimierungen verspricht sich die Lups mittel- und langfristig finanziell positive Auswirkungen der Investitionen. pd/WB



Auftakt zu den Bauarbeiten

WAUWIL Vor Kurzem fand der Spatenstich an der Kaltbacherstrasse 6 statt. Hier entsteht ein neues Mehrfamilienhaus inklusive Einstellhalle und Aussenstellplätze. Der Wohnungsspiegel sieht 2.5- bis 4.5 Zimmerwohnungen vor. Sieben der zehn Wohnungen wurden bereits verkauft und sind im Sommer 2023 bezugsbereit, wie die für den Verkauf zuständige Dagmerseller GNI Immobilien AG mitteilt. Foto zvg

Mysteriöse Story im Torfschürli

EGOLZWIL/WAUWIL Der Kulturverein Spektrum verhalf seinen Gästen am Samstag trotz sommerlichen Temperaturen beinahe zu Hühnerhaut. Im passenden Ambiente bekamen sie eine mörderische Geschichte zu hören.

Verworrene Familienfehden, Nachbarschaftsneid, irre Verdächtigungen und spekulative Erbenstreitigkeiten rund um die unbescholtene, ledige und kinderlose Tante Paula: Über solches und einiges mehr handelt der Kriminalroman «Familienspiel», aus welchem Autor Peter Weingartner (Triengen) am letzten Samstag im Torfschürli beim Wauwiler Mooskanal las.

Mitten im Tatort

Wo sonst unauffällig Landwirtschaftsgeräte eingelagert sind, folgten zwei Dutzend Gäste der spannenden Lesung des bekannten Schriftstellers und den szenenanpassenden Akkordeonklängen von Irene Löttscher (Eschenbach). Mit träfer und bildhafter Rhetorik



Ein Zusammenspiel, welches die Zuhörenden begeisterte: Dem Autor Peter Weingartner gehörten die Worte, Akkordeonistin Irene Löttscher die Töne. Foto Alois Hodel

schilderte Weingartner den Fund einer Leiche im schilfreichen Sumpf des Wauwilermooses, wo sich heutzutage Hündeler, Radler, Vogelfreunde, Jogger und andere Moosfreunde tummeln und wo Kiebitze, Enten, Eulen, Störche, Lerchen und Milane ihren Lebensraum haben.

Ganz anderer Art ist der nächste öffentliche Spektrum-Event am Samstag, 3. September. Ab 16.30 Uhr ist dann beschwingte Countrymusik mit der «Freeway-Band» samt Weindegustationen im Rebberg Falläsch angesagt. Mehr dazu bei www.vereinspektrum.ch. AH.



«Fürobepaziergang» in Willisau

NEBIKON Vor Kurzem durfte die Dorfgemeinschaft Nebikon nach mehr als drei Jahren endlich wieder einmal «kulturell unterwegs» sein. Kein Wunder machte sich eine grosse Schar auf nach Willisau, um bei der Städtliführung mit dabei zu sein. Das erste Highlight präsentierte Robert Rumi den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gleich zu Beginn. Sie genossen den einzigartigen Blick aus der Turmstube auf die beliebte Hauptgasse mit den prächtigen Häusern, welche mit den Fahnen der einzelnen Gemeinden aus dem Wahlkreis Willisau geschmückt sind. Auf dem Fürobepaziergang spielten einmal nicht nur Jahrzahlen eine Rolle. Robert Rumi wartete mit Geschichten von altem Handwerk sowie Anekdoten aus dem Städtli auf. So erfuhren die Nebiker, woher zum Beispiel der Übername «C'estbiänggi» kommt und wie es zum Willisauer Ellenmass kam. Bei einem Fürobe-Getränk, interessanten Gesprächen und fröhlichem Zusammensein wurde der gelungene Ausflug nach Willisau abgerundet. Weitere Bildimpressionen auf www.dorfgemeinschaftnebikon.com. Foto zvg



Unvergessliche Veloferien im Südtirol erlebt

NEBIKON Am letzten Samstag kehrten 34 Mitglieder und Gäste des VC Nebikon mit tollen Erlebnissen von den Veloferien im Südtirol zurück. Eine Woche zuvor hatte sie Hansu-eli (Jogi) Wyss problemlos via Österreich und den Reschenpass nach Algdung chauffiert. Der nette Empfang durch das Personal des Hotels Gstör war das erste Zeichen einer sehr guten Gastfreundschaft vor Ort. Die freundliche Bedienung und die perfekte Verpflegung motivierte alle zu herausfordernden Leistungen mit dem Rennvelo, dem Bike oder dem E-Bike. Ausfahrten ins Vinschgau, an den Kalterersee oder ins Passeiertal standen auf dem Programm. Hindernisse wie der Mendelpass oder das Gampenjoch, aber auch der durchschnittlich 11 Prozent steile und 10 Kilometer lange Aufstieg von Terlan in Richtung Hafing wurden mit dem Rennvelo

gemeistert. Die Biker übten sich auf den unzähligen Trails in der ganzen Region um Meran. Als Höhepunkt am Schluss stand der Aufstieg zu den «Stoaner Mandeln» auf dem Kreuzjoch oberhalb Meran auf 2000 Meter über Meer an. Diese Meisterleistung löste bei allen unbeschreibliche Glücksgefühle aus. Auch den E-Bikern dürfte ihr 135 Kilometer langer Trip nach Brixen nachhaltig in Erinnerung bleiben. Dass bei diesen Herausforderungen alle unfallfrei über die Runde gekommen sind, zeigt, dass der Fitnessstand bei den aktiven Hobbysportlern bereits in dieser Jahreszeit sehr gut ist. Das perfekte Wetter mit bereits sommerlichen Temperaturen war ein weiterer Grund, weshalb die Veloferien 2022 des VC Nebikon zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle wurden. PW.